

Pädagogisches Konzept

Grundlagen

Die pädagogische Arbeit unserer Einrichtung basiert auf den Grundlagen des Orientierungsrahmens für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz: <https://www.netzwerk-kinderbetreuung.ch/de/journal/2020/11/03/orientierungsrahmen-fuer-fruehkindliche-bildung-betreuung-und-erziehung-der-schweiz-medienlisten/>

Unser Bild vom Kind

Da Kinder heute in unterschiedlichen Lebenswelten und unter vielfältigen Lebensbedingungen aufwachsen, begegnen wir dieser Vielfalt offen, wertschätzend und verstehen sie in unserer Einrichtung als Bereicherung. In all unserem Tun ist es uns wichtig, den Kindern wertschätzend, respektvoll und altersentsprechend zu begegnen. Für uns sind Kinder von Geburt an kompetent, aktiv und wissbegierig. Sie versuchen, die Welt mit all ihren Sinnen zu entdecken und zu verstehen. Im takatukaland sehen wir das Kind als Konstrukteur seiner eigenen Entwicklung, das selbst aktiv erkunden, fragen, beobachten, forschen und kommunizieren möchte. Unsere Rolle sehen wir hierbei als Entwicklungsbegleiter,-Unterstützer und Impulsgeber.

Unsere Grundhaltung zum Kind

Das Wohlergehen der Kinder steht im Zentrum all unserer Aktivitäten. Geborgenheit und Wohlbefinden sehen wir als wichtige Voraussetzungen für eine gute vollumfängliche Entwicklung. In der täglichen Arbeit gehen wir von den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes aus, welches wir einladen, inspirieren und ermutigen wollen die Welt zu erkunden. Gezielte und spontane Beobachtungen im Alltag ermöglichen uns, individuelle Interessen und Zeitfenster eines Kindes wahrzunehmen und durch zeitnahe Impulse daran anzuknüpfen. Hierbei achten wir darauf, die Impulse an ihre nächste Entwicklungsstufe anzupassen.

Unsere Einstellung zu frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung

Grundsätzlich hat für uns jedes Kind von Geburt an, ein Recht auf Bildung, eine liebevolle Betreuung sowie eine entwicklungsunterstützende Erziehung. Wir möchten die Entwicklung von Kindern hin zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen.

Bildung

Mit dem Wissen, dass Bildung am besten und nachhaltigsten durch Freude am Tun gelingt, ist für uns das freie Spiel von grosser Bedeutung. Im Freispiel entwickelt das Kind Vertrauen in sich, seine Umwelt und lernt dabei Grenzen kennen. Es lernt sich selbst zu organisieren und Konflikte eigenständig zu bewältigen. Erlebtes kann spielerisch verarbeitet werden. Kinder können im selbst gewählten Spiel lernen, ihre Gefühle angemessen einzubringen und ihre eigenen Wege und Lösungen zu finden. Zudem kennen Kinder ihr Zeitfenster für die Bereitschaft Neues zu lernen und ihr Lerntempo am besten. Sie zeigen uns, wofür und wann sie sich für etwas interessieren. Im takatukaland schauen wir genau hin, um die Signale der Kinder wahrzunehmen und geben ihnen ausreichend Zeit für das freie Spiel. Wir begleiten das Freispiel der Kinder bewusst und aktiv. Beobachten das Kind, stehen ihm unterstützend zur Seite und geben Impulse, wo das Kind selbst entscheiden kann, ob es von diesem Angebot Gebrauch machen möchte. Unsere Vision ist, in einem ständigen Dialog mit den Kindern, an deren Neugier und Forschungsdrang anknüpfen und sich für ihre Themen interessieren. Auch Langeweile darf bei uns sein. Durch Langeweile können Kinder wieder Ruhe erfahren, sich selbst spüren. Wenn Kinder Langeweile erleben und dieses Gefühl beseitigen möchten, müssen sie kreativ werden und überlegen, was sie tun können, um diesen Zustand zu beseitigen. Dies stärkt ihre Resilienz.

Frühe Bildung braucht auch eine entwicklungsunterstützende Atmosphäre, verlässliche Beziehungen sowie ein anregendes und kindgerechtes Umfeld. In der Gestaltung unserer Räumlichkeiten ist es uns wichtig, den Kindern Selbstbildung zu ermöglichen. Dies bedeutet für uns, Materialien altersentsprechend auf Kinderhöhe und für die Kinder frei zugänglich zu platzieren. Wir achten auf unterschiedliche Spielbereiche.- und Materialien, die Kindern vielfältige und abwechslungsreiche Varianten anbieten.

Betreuung

Wir achten auf beständige und liebevolle Betreuungspersonen, für die die körperliche und seelische Unversehrtheit der Kinder an erster Stelle steht. Wir achten auf verlässliche Beziehung, was bedeutet die verbalen und nonverbalen Signale eines Kindes wahrzunehmen, um dann zeitnah und feinfühlig darauf zu reagieren. Wir möchten jedem Kind helfen seine Erfahrungen einzuordnen, Antworten auf Fragen zu finden und seine Kompetenzen zu erweitern. In unserer Kita möchten wir Kindern die Möglichkeit geben, sich partizipiert einzubringen. Sie dürfen sich äussern, werden gehört, können mitwirken und mitentscheiden. Dort wo dies nicht möglich ist, achten wir darauf die Kinder nicht zu fragen, sondern sie zu informieren. Durch Rituale und Strukturen versuchen wir den Kindern Sicherheit und Orientierung zu geben. Unser Ziel ist es, das Wir-Gefühl und das soziale Miteinander in der Kita konstruktiv zu regeln und zu stärken. In unseren Kommunikationsstrukturen achten wir besonders darauf, von Anfang an mit den Kindern altersgerecht, wertschätzend und feinfühlig zu kommunizieren. Durch die Anwendung von sogenannten Sprachförderstrategien wollen wir die Sprachentwicklung im Kitaalltag unterstützen. Dies bedeutet wir benennen Handlungen, Wiederholen und geben ggf. ein korrekatives Feedback. Wir sprechen über Erlebtes und Vergangenes, lassen Kinder in einer Bilderbuchbetrachtung die «Regie führen» und geben ihnen Raum und Zeit für eigene Mitteilungen.

Erziehung

In der Erziehung ist uns ein positives Leiten besonders wichtig. Solche Situationen sind zum Beispiel das An- und Ausziehen, Mahlzeiten, der Morgenkreis oder auch Spiele mit Regeln sowie das soziale Miteinander. Betreuungspersonen haben die Verantwortung, das Kind durch den Ablauf solch strukturierter Situationen zu führen und ihm beim Bewältigen der Aufgaben beizustehen. Im Fokus steht, dass die Situation von jedem einzelnen Kind erfolgreich bewältigt werden kann, denn nur dann erleben sich Kinder selbstwirksam, können ein positives Selbstbild aufbauen. Hilfreiche Elemente für das positive Leiten sind zunächst, ein Anschluss zum Kind und eine gute Atmosphäre herzustellen. Wir konzentrieren uns dabei, ein gewünschtes Verhalten mit «good face» und «good voice» hervorzuheben und zu bestärken, statt ein bereits geschehenes unerwünschtes Verhalten zu kritisieren. Fehler und Missgeschicke dürfen bei uns passieren. Auch hier kann eine anschließende «good voice» oder «good face» dem Kind signalisieren: *Das ist nicht schlimm, das kann passieren.* Damit möchten wir Kinder ermutigen, misslungene Aktionen zu wiederholen und dabei eigene Lösungswege zu erproben. In der kindlichen Erziehung sehen wir es als entscheidend, dass sich Eltern und Kinder in unserer Einrichtung wohlfühlen. Nur ein Kind, das sich wohl fühlt, kann neugierig und aktiv die Welt entdecken. Entscheidend für den Aufbau einer Wohlfühlatmosphäre ist auch ein gutes Ankommen der Kinder in seinen ersten Kitatagen. Dies gewährleisten wir durch ein genau überdachtes Eingewöhnungskonzept.



Unsere Eingewöhnung

Mit einer Eingewöhnungszeit von zwei bis drei Wochen möchten wir Ihrem Kind die Zeit zur Verfügung stellen, die es braucht, um sich bei uns sicher und geborgen fühlen zu können. Ihr Kind wird mit neuen Betreuerinnen und einem neuen Umfeld konfrontiert. Um dies zu schaffen, braucht es unsere gemeinsame Unterstützung. Daher ist es uns wichtig, dass die Eingewöhnungsphase gut geplant, gestaltet und durchgeführt wird. Gemeinsam mit den Eltern, versuchen wir im Rahmen eines Eintrittsgesprächs, diese individuell an die Bedürfnisse Ihres Kindes und Ihrer Familie anzupassen und zu planen. Wir starten mit einer schrittweisen und behutsamen Eingewöhnung (stunden-, halbtage- und tageweise) zuerst mit und später ohne Elternteil. Ihre Anwesenheit hilft dem Kind, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen und neue Beziehungen aufzubauen. Jedes Kind erhält für die Eingewöhnung eine Bezugsperson, welche während der gesamten Eingewöhnungszeit auch die Hauptansprechperson der Eltern ist. Zudem haben sie die Möglichkeit unsere Kita sowie unsere Tagesabläufe kennenzulernen und uns von Ihren Tagesritualen zu berichten.



Unser Tagesablauf inklusive Partizipation der Kinder

Im takatukaland achten wir auf einen strukturierten Tagesablauf, der den Kindern noch ausreichend Möglichkeiten zur Partizipation bietet. Strukturen legen wir fest, indem wir wiederkehrende Rituale im Tagesgeschehen verankern. Diese geben dem Kind eindeutige Signale für entsprechende Aktivitäten (Mittagessen, Ruhezeit).

Partizipation in der Kita bedeutet für uns, dass unsere Mitarbeiter die Kinder so oft wie möglich an Entscheidungen beteiligen. Kinder können ihren Alltag aktiv mitgestalten und nehmen Einfluss auf Planungs- oder Entscheidungsprozesse, die sie selbst betreffen. Die pädagogischen Mitarbeiter befähigen die Kinder dadurch zur Selbstbestimmung, gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement. Beispielsweise fragen wir die Kinder nur, wenn wir die Antwort darauf auch akzeptieren. Ansonsten informieren wir die Kinder über den nächsten notwendigen Schritt. **Regeln und Grenzen** im Tagesablauf sind im Zusammenleben notwendig. Sie beinhalten gegenseitige Achtung und geben Orientierung. Die bestehenden Regeln und Grenzen in unserer Einrichtung entwickeln sich aus dem Alltag und müssen stets für die Kinder klar und nachvollziehbar sein. Sie werden immer wieder gemeinsam besprochen und können gegebenenfalls an sich verändernde Situationen angepasst werden.

Im takatukaland arbeiten wir mit teiloffenen Gruppen. Durch die guppenübergreifende Arbeit fördern wir aktiv, dass jedes Kind mit der Zeit mehrere Bezugspersonen in der Kita finden kann. Wir bieten allen Kindern damit die Möglichkeit, sich über die Stammgruppe hinweg kennenzulernen und Freundschaften zu schliessen. Dies setzen wir um, indem wir zwei bis drei Tage in der Woche die Gruppen öffnen und die Kinder aus verschiedenen gruppenübergreifenden Angeboten wählen können. Dies kann ein gestalterisches Angebot, eine Bewegungseinheit, ein Waldtag, ein ruhiges literarisches Erlebnis oder einfach nur die Spielmaterialien aus einer anderen Gruppe sein.

Unsere Umsetzung der kindlichen Körperhygiene

Wir ermutigen das Kind, sich mit seinem Körper auseinanderzusetzen und sich um ihn zu kümmern. Wir achten darauf, dass das Hände-Waschen vor jedem Kontakt mit Lebensmitteln, sowie nach jedem Toilettengang und Aufenthalt in der Natur zur Selbstverständlichkeit wird. Nach dem Mittagessen putzen wir die Zähne. Nach dem Essen reinigen die Kinder so weit wie möglich selbständig ihr Gesicht mit ihrem persönlichen Waschlappen. Falls nötig unterstützen wir das Kind dabei auf spielerische Art (z.B. mit einem Lied). Wir versuchen das Kind nur dann zu wickeln, wenn es eine feuchte Windel hat. So ermöglichen wir den Kindern, ein eigenes Körpergefühl zu entwickeln. Vor dem Schlafen und vor Spaziergängen haben wir jedoch fixe Wickel,- bzw. Toilettengangzeiten. So möchten wir den Kindern einen ruhigen Schlaf und einen Spaziergang ohne «Malheur» ermöglichen. Wir motivieren das Kind seinen Körper und dessen Bedürfnisse wahrzunehmen und die entsprechende Körperhygiene selbst durchzuführen. Zusätzliche Pflege (z.B. Salben bei wundem Po) wird von unseren Mitarbeitenden nach Bedarf und in Absprache mit den Eltern durchgeführt. Die Mitarbeitenden überschreiten die Grenze der noch tolerierbaren Nähe nicht und wahren die nötige Distanz zu den Kindern. Die Verantwortung liegt immer bei den Erwachsenen. Das Recht der Kinder auf Integrität, Privat- und Intimsphäre wird nie verletzt.

Unsere Ruhephasen

Wir schaffen zum Wohl des Kindes dem Alter entsprechende Erholungsmomente und Ruhephasen im Tagesablauf. Wir respektieren die individuellen Bedürfnisse des Kindes nach Ruhe und bieten ihm, wenn möglich, Rückzugsmöglichkeiten. Zwischen 12.15 Uhr und 14.00 Uhr ist im takatukaland Ruhezeit. Das Kind darf in diesem Zeitraum, entsprechend seinen Bedürfnissen und seinem Alter schlafen oder ruhen. Die Ruhezeit dient dazu, dass sich das Kind erholen kann, und neue Energie sammelt für das Nachmittagsprogramm. Die Mitarbeitenden gestalten stets ein Einschlafritual (z.B. ein Lied singen, eine Geschichte erzählen) und begleiten die Kinder ausnahmslos, bis alle eingeschlafen sind. Die Schlafbegleitung wird in unserer Kita durch eine zweite Mitarbeiterin visuell und auditiv überwacht. Eine 360° Kamera ermöglicht uns eine Liveübertragung (keine Aufnahme) der Aktivitäten im Schlafräum. Das Kind darf mitgebrachte Kuscheltiere, Nuggis oder Nuschis mit zum Schlafen nehmen. Wir versuchen zudem auch die Vorlieben des Kindes beim Einschlafen zu berücksichtigen. Das Kind darf selbständig aufstehen oder wird von uns abgeholt, sobald es wach ist. Kinder unter einjährig werden aus Sicherheitsgründen nicht zugedeckt, sondern erhalten einen Schlafsack.

Unser Umgang mit Nähe und Distanz

Als Fachperson ist es von grosser Wichtigkeit stets die professionelle Distanz zu den Kindern zu wahren. Gleichzeitig geben wir dem Kind die benötigte und gewünschte Nähe. Dazu zählt, dass wir das Kind nicht küssen. Wenn das Kind uns küssen möchte, erlauben wir dies auf die Wange. Wenn es uns streichelt, drücken wir unsere persönlichen Grenzen aus und erklären ihm, wenn nötig an welchen Stellen wir dies nicht möchten. Berührungen im Intimbereich, ausgenommen in Pflegesituationen wie dem Wickeln, sind strikt untersagt. Wickel- und Pflegesituationen finden immer in einem geöffneten Raum statt. Beim Wickeln und sonstiger Körperpflege verhalten wir uns professionell. Neue Mitarbeiter wickeln das Kind erst nach ein paar Wochen des Kennenlernens. Dasselbe gilt für die Hygiene nach dem Toilettengang. Wenn das Kind auf dem Toilettengang allein sein will, vermeiden wir Störungen. Die Mitarbeitenden halten auch dann die nötige Distanz ein, wenn Impulse allenfalls von Kindern ausgehen. Hierzu haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Einrichtung ausnahmslos einen Verhaltenskodex unterschrieben.

Unsere Elternarbeit

Wir legen grossen Wert darauf eine gute Zusammenarbeit und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern zu pflegen. Für uns steht ein gemeinsamer Weg im Mittelpunkt, um Kindern in allen Lernumgebungen bestmögliche Bildung,- und Entwicklungsbedingungen bereitzustellen. Ein täglicher kurzer Austausch in Bring,- und Holsituation bietet hierfür ideale Bedingungen. Wir möchten Erziehungsprozesse gemeinsam mit Ihnen gestalten, versuchen uns wechselseitig zu ergänzen und zu unterstützen.

Unsere Ernährungsphilosophie

Wir achten stets auf frische, abwechslungsreiche und gesunde Mahlzeiten. Für das Frühstück und den Nachmittagssnack werden im takatukaland ausschliesslich BIO Produkte verwendet. Ausserdem achten wir auf einen geringen Zuckeranteil und ersetzen diesen, wenn möglich, durch natürliche Süsse (bspw. Bananen). Die Babymahlzeiten werden von uns frisch, altersgerecht und ebenfalls mit Biozutaten zubereitet. Das Mittagessen erhalten wir von der Kantine in unserem Haus. Zu Trinken gibt es ungesüssten Tee oder Wasser. Die Trinkflaschen der Kinder sind jederzeit für die Kinder frei zugänglich. Es ist uns wichtig, dass die Mahlzeiten gemeinsame Zeiten sind. Wir streben eine entspannte und fröhliche Atmosphäre beim Essen an, welche zu lustvollem Essen anregt. Dem Kind ist freigestellt, was es essen möchte, jedoch versuchen wir es zum Probieren zu animieren. Wir unterstützen das Kind in der Wahrnehmung seines Hungergefühls. Hat es genug gegessen, darf es das Übrige im Teller lassen. Wir respektieren und achten Wünsche der Eltern zur Ernährung ihres Kindes (z.B. Aufgrund der Konfession, Vegetarier, Unverträglichkeit, usw.). Indem die Kinder dem Alter entsprechend selbst schöpfen und einschenken dürfen, können sie so Freude am Essen entwickeln und ihre Körpersignale richtig einschätzen lernen. Vor jeder Mahlzeit bieten wir den Kindern Rohkostgemüse oder Früchte an. Bei speziellen Anlässen (z.B. Geburtstage, Austritte, Besuche) achten wir ebenfalls auf zuckerfreie oder zuckerreduzierte Angebote und besprechen dies zuvor mit den Eltern.

Qualitätsentwicklung

Im takatukaland achten wir auf eine stetige Qualitätsentwicklung. Die Kitaleitung befasst sich regelmässig mit der Verbesserung der Qualität von pädagogischen Haltungen, Arbeitsabläufen und Kooperationen. Als Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Qualitätsentwicklung sehen wir regelmässige Evaluationen und Zielentwicklungen, die gemeinsam mit dem Träger und dem Team anvisiert werden. Die Mitarbeiter unserer Einrichtung besuchen regelmässig interne und externe Weiterbildungen. Die Kitaleitung informiert sich über neue wissenschaftliche Erkenntnisse in der Kleinkindforschung. Für Anliegen und Wünsche der Eltern haben wir immer ein offenes Ohr. Kommen Sie, fragen Sie nach, geben Sie uns Input und Rückmeldungen. Daran können wir nur wachsen und die Arbeit mit Ihren Kindern qualitativ weiterentwickeln.